

«ORGANIC CHAIR»

Ein Stuhl, der Geschichte schreibt

Mit dem Entwurf des «Organic Chairs» waren Charles Eames und Eero Saarinen ihrer Zeit voraus. Beide haben damals an der gleichen Schule unterrichtet, als sie 1940 den Wettbewerbsentwurf eingaben. Ray und Charles Eames entwickelten dafür ein neues Verfahren zur Herstellung von Sitzschalen. Nun wird der «Organic Chair» erstmals von Vitra produziert.

Um zu verstehen, was für ein Meisterwerk der «Organic Chair» damals war, muss man die Geschichte nachvollziehen. 1940 war Europa im Krieg, die USA noch nicht. An der Cranbrook Academy of Art ausserhalb von Detroit arbeitete man an neuen Konzepten fürs Wohnen. Dort lernten sich Eero Saarinen und Charles Eames kennen. Sie beteiligten sich gemeinsam an dem vom Museum of Modern Art in New York ausgeschriebenen Wettbewerb «Organic Design in Home Furnishing». Dafür entwickelten sie diverse Sessel mit geformten Sitzschalen, modular aufbaubare Behältermöbel und Tische. Und sie gewannen den Wettbewerb, was auch den Beginn der Design-Karriere von Charles Eames markierte.

Die Cranbrook Academy in den USA kann mit dem Bauhaus in Deutschland verglichen werden, das damals bereits geschlossen war. Die Akademie, obwohl abgelegen im mittleren Westen der USA, übte einen enormen Einfluss auf das Design in den USA aus. Sie pflegte einen internationalen Stil und funktionierte wie eine utopische Gemeinschaft. Lehrer und Schüler arbeiteten gemeinsam an den Entwürfen.

Der Prototyp des «Organic Chairs» war im Herbst 1941 im Museum of Modern Art ausgestellt. Doch mit der Realisierung für die Produktion klappte es nicht mehr. Im Dezember 1941 traten die USA in den 2. Weltkrieg ein. Experimentelle Entwicklungen gab es nur noch im militärischen Umfeld. Materialien für die Produktion privater Güter waren knapp. Andererseits profitierte die Möbelbranche von den Entwicklungen der Armee. Diese hatte die Serienproduktion von Formholz für die Herstellung von Beinschienen vorangetrieben. Trotz-

dem blieb die Produktion des «Organic Chair» auf der Strecke. 1945 entwarfen Charles und Ray Eames andere Formholzmöbel. Und ab 1950 begannen sie mit der Entwicklung von Schalenstühlen aus Fiberglas.

Was ist unter dem Begriff «Organic» zu verstehen? Im Katalog zur Ausstellung des Museums of Modern Art sind die Kriterien so formuliert: eine harmonische Organisation der Einzelteile innerhalb des Ganzen, keine überflüssigen Ornamente, Schönheit durch Materialwahl, visuelle Raffinesse und rationale Eleganz für den Gebrauchszweck. In der Kunst gab es für diese Design-Richtung Vorläufer wie Joan Miro, Hans Arp und Alexander Calder.

Charles Eames und Eero Saarinen entwickelten für den Wettbewerb eine neue Formensprache für Wohnräume. Damals waren Wohnräume in den USA im Gegensatz zu Büroeinrichtungen noch stark in dekorativen historischen Stilen befangen. Zum Konzept gehörte eine neue Leichtigkeit im Erscheinungsbild der Möbel. Mit der Kombination von Sitzschale und Polsterung erzielten sie einen hohen Sitzkomfort. Der weiche textile Bezug verstärkte die komplexe Form der Sitzschale.

Mit der Wiederauflage des «Organic Chair» ist dieses wegbereitende stilbildende Möbel nun endlich auf dem Markt. Heute wird die Schale aus laminiertem Kunststoff gefertigt. Die Füsse sind aus massivem Eschenholz, der Stoffbezug aus reiner Wolle. Der leichte Lesesessel oder Ess-Stuhl kostet 1682 CHF.

Einer der Prototypen von 1941 befindet sich in der Sammlung des Vitra Design Museums in Weil am Rhein. ➔

VON VERENA HUBER

